



VOR ORT AKTIV – GLOBAL VERNETZT!

Deutschland macht mit beim Climate Action Day,
dem internationalen Jugendklimaaktionstag

3. DEZEMBER 2016

VOR ORT AKTIV – GLOBAL VERNETZT!

**Die Eisschilde in Grönland und der Arktis schmelzen im Rekordtempo,
Hitzewellen und Wasserknappheit vernichten Ernten,
Menschen verlieren ihre Häuser bei Stürmen und Fluten.
Doch die klimaschädlichen Emissionen steigen munter weiter...**

Letztes Jahr wurde beim UN-Klimagipfel in Paris ein Klimaabkommen für alle 195 Staaten beschlossen. Jetzt müssen Taten folgen! Zeigt mit eigenen Aktionen, dass Veränderung möglich ist und fordert Politikerinnen und Politiker zum Handeln auf. Unter dem Motto „Vor Ort aktiv – global vernetzt“ beteiligen sich Jugendliche aus aller Welt am 03. Dezember 2016 am Climate Action Day!

WORUM GEHT'S BEIM CAD?

Der Climate Action Day ist eine weltweite Bewegung junger Menschen, denen Klimawandel und globale Ungerechtigkeit nicht egal sind. Gemeinsam sind sie stark für den Klimaschutz! Sie zeigen Handlungsmöglichkeiten auf. Sie lernen voneinander.

Werde Teil dieser weltweiten Bewegung und lass die Welt sehen, was junge Menschen auf die Beine stellen können – allein, mit Freunden, mit Deiner Jugendgruppe oder Schulklasse. Gewinnt Freunde, Bekannte oder Eure Familie dafür, dass sie auch mitmachen und im Dezember einen Tag oder eine Woche lang ganz bewusst auf die Umwelt und unser Klima achten. Denn warum sollten wir es allein Politikerinnen und Politikern überlassen, über die Zukunft unserer Erde zu entscheiden?

WERDE AM 03. DEZEMBER 2016 KLIMA-AKTIV!

Werde mit ganz kleinen oder größeren Aktionen aktiv – und vernetze Dich schon jetzt mit anderen jungen Aktiven auf www.facebook.com/climateactionday.

In diesem Heft findet ihr einige Ideen. Wir sind gespannt auf eure Ideen und Aktionen! Probiert es gemeinsam aus!

NACH DER KLIMAKONFERENZ IN PARIS – MÜSSEN WIR ÜBERHAUPT NOCH ETWAS TUN?

Ende 2015 beschlossen die Vertreter der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen unter anderem ein Klimaabkommen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst 1,5 °C, vorsieht. Doch selbst wenn die hehren Ziele in der Politik angestrebt werden - um die Erderwärmung wirklich zu vermindern, braucht es den Einsatz jeder und jedes Einzelnen von uns.



MITMACHEN? SO GEHT'S!

SUCHT MITSTREITER/INNEN

Frage deine Freunde, Jugendgruppe oder Schulklasse oder auch deine Geschwister oder Familie, ob sie Lust haben, mit Dir eine Aktion zu planen. Du kannst natürlich auch als Einzelperson mitmachen. Entwickle mit deiner Gruppe (oder allein) eine Idee für eine Aktion zum Jugendklimaaktionstag.

VERNETZT EUCH

Vernetzt euch auf www.facebook.com/climateactionday mit anderen Jugendlichen. Postet eure Idee für den Aktionstag dort und tauscht euch mit anderen über euer Vorhaben aus. Wenn Ihr zusätzlich mit Gruppen aus anderen Ländern skypen möchtet, können wir euch dabei unterstützen, dies zu organisieren.

SAGT UNS BESCHEID

Schreibt möglichst frühzeitig eine Mail an info@climateactionday.org oder ruft unser Team an und berichtet uns kurz, was ihr vorhabt. Auf diese Weise können wir die Aktionen gemeinsam öffentlich machen und Kontakte für Skype-Gespräche vermitteln. Wenn deine Gruppe einen Rat zur Umsetzung braucht, unterstützen wir Euch gern.

ZEIGT EURE AKTION

Postet am 03. Dezember 2016 Bilder und kleine Berichte von eurer Aktion auf unserer Website und schaut euch an, wie Jugendliche aus anderen Teilen der Welt sich für das Klima engagieren.

SEI DABEI

Komm auf die gute Seite der Macht im globalen Kampf gegen den Klimawandel!

WENIGER IST FAIR

**Klimaschutz ist eigentlich ganz einfach:
Weniger verbrauchen, verbrennen, verwenden...**

**Alles, was wir NICHT verbrauchen, setzt auch keine Treibhausgase
bei seiner Herstellung oder Entsorgung frei.**

**Jedes NICHT neu gekaufte T-Shirt oder Smartphone,
jeder NICHT getrunkene Coffee-to-Go, jede im Supermarkt NICHT
aufs Band gelegte Plastiktüte spart CO₂.**

Jede und jeder Deutsche produziert pro Kopf etwa 10 Tonnen CO₂ pro Jahr – durch Stromverbrauch, Wohnen, Mobilität, Einkaufen, Ernährung und Freizeitgestaltung. Diese Treibhausgase verursachen den Klimawandel.

Wenn die Menschheit aber einigermaßen glimpflich aus der Sache mit dem Klimawandel herauskommen möchte, dürfte jeder Mensch nur für 1,5 bis 2 Tonnen pro Kopf verantwortlich sein.

Das Unfaire am Klimawandel ist: Diejenigen, die unter dem Klimawandel am meisten zu leiden haben, tragen am wenigsten dazu bei. Denn ein Bürger in Tansania oder auf den Philippinen produziert nur etwa 0,8 Tonnen CO₂.

Doch in Tansania bleiben Regenfälle aus, Ernten werden dadurch vernichtet. Auf den Philippinen zerstören Wirbelstürme Häuser, Schulen und Krankenhäuser.



Neues
Langarmshirt
aus Baumwolle:
etwa 11 kg CO₂



Plastiktüte
129 g CO₂



Ein Coffee to go
110 g CO₂

ENERGIEBEDINGTE CO₂-EMISSIONEN PRO KOPF



Quelle: Wuppertal Institut nach US EIA 2012

WENIGER IST FAIR

Fairer zum Klima und zu den Menschen in anderen Regionen ist es also, wenn wir weniger Dinge kaufen und verbrauchen und damit weniger Treibhausgase erzeugen. Der gute Nebeneffekt dabei: Weniger kaufen und verbrauchen spart auch Geld. Das gesparte Geld können wir nutzen, um bei den Dingen, die wir wirklich benötigen, darauf zu achten, dass sie umweltfreundlich produziert werden und/oder aus fairem Handel sind.

Der Climate Action Day 2016 ist bereits der 5. seiner Art. Schon in den letzten Jahren verabredeten sich junge Menschen aus Afrika, Asien und Europa beim Climate Action Day zu gemeinsamem Engagement: Sie pflanzten Bäume, tauschten Plastiktüten gegen Stofftaschen, diskutierten bei Klimakonzerten über erneuerbare Energien und vieles, vieles mehr.

HIERZU EINIGE IMPESSIONEN AUS DEM LETZTEN JAHR



Flussfußball in Indonesien



Präsentation neuer Energien in Kamerun



Autofreier Tag in Indien



Straßenaktion in Kiel

AKTIONSIDEE 1

Aktionsstand: Was macht glücklich und erzeugt kein CO₂?

Freude zu verschenken, muss nicht mit materiellen Dingen zu tun haben.

Als Nikolaus verkleidet bietet Ihr in der Innenstadt oder auf dem Gemeindefest nicht-klimaschädliche und glücklich machende Geschenke an. Aus einem Geschenke-Sack können **Glückszettelchen** gezogen werden: ein **Tanz** zu Musik mit dem Nikolaus, den Hund eines Gruppenmitglieds vorsichtig **streicheln**, einem **Klang lauschen**, ein **Plätzchen teilen** ...

Auf Zettel können Passanten weitere Ideen schreiben, was glücklich macht und kein oder wenig CO₂ erzeugt. Die Ideen werden an einer Infowand oder Wäscheleine aufgehängt.



AKTIONSIDEE 2

Stofftaschen-Näh-Workshop

Eine Stofftasche zum Einkauf ist auf die Dauer besser für die Umwelt als eine Plastiktüte, denn man kann sie immer wieder verwenden. Aber selbst die Stofftasche müsst Ihr nicht neu kaufen, sondern könnt sie recht einfach aus alten Stoffen zusammennähen.

Ihr braucht:

- ✕ Jemanden, der nähen kann
- ✕ Eine Nähmaschine oder Geduld beim Nähen von Hand
- ✕ Stoffreste: T-Shirts, die keiner mehr anzieht, Bettlaken, die seit Jahren in der Schublade verstauben, alten Vorhangstoff
- ✕ Ggf. alte Krawatten für besonders schöne Henkel

Wenn Ihr in die Stofftaschen-Großproduktion einsteigt, könnt Ihr vielleicht auch von diesen noch welche gegen Spende bei einer Infoaktion in der Innenstadt abgeben.

Zum Upcycling gibt es zahlreiche Blogs im Internet, aus denen Ihr weitere Ideen gewinnen könnt. Vielleicht findet Ihr hier Anregungen:

www.weupcycle.com

www.theupcycleblog.com

www.twistedgifter.com/2012/06/

creative-ways-to-repurpose-reuse-and-upcycle-old-things



AKTIONSIDEE 3

Straßentheater für den Kohleausstieg

Über 40% des deutschen Stroms werden durch Kohleverbrennung erzeugt. Dabei sind Braun- und Steinkohle die klimaschädlichsten Energieträger. Aus Braunkohle wird sogar mehr Strom erzeugt als vor 20 Jahren. Dabei würden wir einen großen Teil dieses Stroms nicht einmal brauchen, weil die erneuerbaren Energien stark gewachsen sind. Letztes Jahr hat Deutschland so viel Strom exportiert wie nie zuvor. Das bringt Profit für die Energiekonzerne und ein kaputtes Klima für die zukünftige Generation. Deshalb setzen sich Umweltorganisationen für einen schnellen Kohleausstieg ein.



DIE AKTION

Ihr sperrt an einem zentralen, gut besuchten Ort in der Innenstadt (z. B. an einem Wahrzeichen eurer Stadt) einen Bereich ab und erklärt ihn zum „Braunkohle-Abbaugbiet“. Dafür könnt Ihr handelsübliches Absperrband benutzen, an das Ihr selbstgemalte Schilder hängt (z. B. „Hier entsteht ein Braunkohletagebau. Betreten verboten“). Verkleiden könnt Ihr Euch mit Warnwesten und / oder weißen Male- rInnenanzügen, die Ihr mit Logos bemalt habt, die denen von Energiekonzernen (z. B. RWE, die das gesamte Rheinische Braunkohlerevier betreiben) täuschend ähnlich sehen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Ihr könnt „Messgeräte“ verwenden, um das Gebiet zu „vermessen“; Ihr könnt große Schaufeln mitbringen, mit denen Ihr den „Abbau“ der Kohle beginnt; Ihr könnt wegen der hohen „Feinstaubbelastung“ husten, usw. Einige von Euch erklären PassantInnen die Aktion und verteilen Flyer, die über die Folgen des Braunkohleabbaus und der Kohleverstromung aufklären.

Schaufelradbagger im Tagebau Garzweiler.
Bild: „Tagebau Garzweiler (2989699245)“ von Bert Kaufmann,
Lizenz: Creative Commons (CC-BY 2.0),
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tagebau_Garzweiler_%282989699245%29.jpg

ACHTUNG

- Je größer und störender Euer Gebiet ist, umso eher erregt Ihr Aufsehen, aber auch das Ärgernis der vorbeikommenden Menschen. Bleibt freundlich und erklärt, warum Eure Aktion wichtig ist.
- Ihr müsst eine Aktion dieser Art bei der Stadt anmelden – je nach Bundesland beim Ordnungsamt oder bei der Polizei. Informiert Euch und vergesst die Anmeldung nicht.
- Viel Spaß! 😊

AKTIONSIDEE 4

Fahrraddemo für klimafreundlichen Verkehr

Das Auto gehört zu den größten Verursachern von Treibhausgasen. Und dennoch scheint ihm die Straße zu gehören. Setzt Euch mit einer bunten, lauten Fahrradtour für eine bessere Verkehrspolitik ein und macht deutlich, dass in der Stadt der Zukunft der Umweltverbund Vorfahrt hat – also Öffentlicher Nahverkehr, FußgängerInnen und RadlerInnen. Mit einem kleinen Fest zum Ausklang könnt Ihr noch mehr Aufmerksamkeit erregen, ins Gespräch kommen und neue Fähigkeiten lernen.

DIE RADTOUR-DEMO

- Plant die Route so, dass sie in gemütlichem Tempo in weniger als einer Stunde abzufahren ist.
- Eure Tour sollte Euch sowohl zu Stellen führen, die für RadfahrerInnen besonders gefährlich sind um darauf aufmerksam zu machen. Aber auch besonders schöne Rad-Orte könnt Ihr besuchen.
- Wenn Ihr ein Lastenrad ausleihen könnt, bspw. vom ADFC, könnt ihr eine fette Musikanlage darauf installieren. So ist die gute Stimmung garantiert.
- Seid möglichst bunt und fröhlich – und das Klingeln nicht vergessen!
- Ladet rechtzeitig mit Plakaten zu Eurer Radtour ein und sagt klar, worum es Euch geht: klimafreundliche und gesunde Mobilität! Ladet auch die Ratsmitglieder aus Eurer Stadt oder Gemeinde und die lokale Presse ein.
- Achtung: Eine Demo muss man vorher bei der Polizei oder beim Ordnungsamt anmelden.
- Das ist aber ganz einfach. Mehr Infos dazu findest Du auf der letzten Seite.

DIE AFTER-PARTY

- Wenn Ihr ein Gemeindehaus oder anderen Raum nutzen könnt, veranstaltet doch anschließend ein kleines Fest mit Musik, Waffeln und warmen Getränken.
- Vielleicht habt Ihr Lust, eine Diskussion zum Thema grüne Mobilität in Eurer Stadt zu veranstalten. Dafür könntet Ihr Leute vom ADFC oder VCD und VerkehrspolitikerInnen einladen. Aber wichtig ist, dass auch Ihr und andere zu Wort kommen!
- Wie wär's mit einer offenen Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt? Wenn Ihr ein bisschen Werkzeug und Material besorgt, könnt Ihr gemeinsam Pannen reparieren, das Fahrrad pflegen oder einfach Eure Räder ein bisschen auftunen! So lernt Ihr viel voneinander und nehmt die Kontrolle über Eure Mobilität wirklich selbst in die Hand.

Fahrraddemo in Indonesien
beim Jugendklimaaktionstag 2015



AKTIONSIDEE 5

Upcycling-Windlichter aus alten Blechdosen

Beim Upcycling entstehen aus alten Dingen, die man nicht mehr braucht, neue schöne Dinge. Die alten Dinge werden nicht nur wiederverwertet (Re-Cycling), sondern aufgewertet (Up-Cycling). Eine Idee für winterliche Abende oder als Weihnachtsschmuck ist das Windlicht.



Ihr braucht:

- alte Konservendosen
- Hammer
- Nagel
- Sprüh- oder Acrylfarbe
- kleine Kerze

Bild: wikiHow, Lizenz: Creative Commons (BY-NC-SA 3.0),
wikihow.com/Make-Garden-Lanterns-from-Old-Tin-Cans

UND SO GEHT´S

1. Die Konservendose reinigen, Etiketten entfernen.
2. Die Dose mit Wasser füllen und in einen Gefrierschrank oder Gefrierfach stellen.
3. Warten, bis das Wasser gefroren ist. So verbeult die Dose nicht beim Hämmern.
4. Mit Hammer und Nagel in einem beliebigen Muster Löcher in die Dose hämmern. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.
5. Die Dose mit Farbe besprühen bzw. anmalen.
6. Die Farbe trocknen lassen.
7. Eventuelle Farbenreste aus den Löchern entfernen.
8. Kerze in das Windlicht stellen. Fertig!

AKTIONSIDEE 6

Klimafreundlicher Kochwettbewerb

Wie sieht eigentlich eine klimafreundliche Ernährung aus? Das lässt sich in wenigen Worten zusammenfassen: fleischarm, regional, saisonal, bio. Noch besser als wenig Fleisch ist allgemein wenige Tierprodukte zu essen, also auch Eier, Milch und Käse zu reduzieren.

Kann das schmecken? Probiert es aus: im klimafreundlichen Kochwettbewerb. Ihr braucht dazu zwei (oder mehr) Teams, die gegeneinander antreten, und eine Jury. Außerdem benötigt ihr Küchenutensilien und Kochstellen für alle Teams – es eignen sich zum Beispiel elektrische Kochplatten. Die Teams bekommen jeweils die gleichen Lebensmittel gestellt, aus denen sie ein köstliches Gericht zaubern dürfen. Die Lebensmittel sind natürlich klimafreundlich, also idealerweise regionales, saisonales Biogemüse. Im November sind das in Deutschland zum Beispiel Kartoffeln, Kürbis, Lauch, Champignons, Pastinaken und die meisten Kohlsorten. Gewürze, Kräuter und andere Extras bekommen beide Teams bei der Jury.



Zwischendurch könntet ihr noch einen guten einführenden Kurzfilm über klimafreundliche Ernährung zeigen: <https://www.youtube.com/watch?v=COiCdy9opLw>.

Ob es nur ein Hauptgericht oder ein ganzes Dreigängemenü mit Vorspeise und Dessert gibt, entscheidet ihr. Nach dem Essen kommt die Jury zusammen, bewertet die Teams und kürt das Gewinnerteam.

RECHTLICHES

Wenn Ihr Aktionen in der Fußgängerzone macht, müsst Ihr diese 48 Stunden vorher als politische Versammlung beim Ordnungsamt oder (in NRW) bei der Polizei anmelden. Das klingt kompliziert, ist aber meistens sehr einfach. Auf den Homepages vieler Städte finden sich Formulare für die Anmeldung oder ihr ruft bei der Stadtverwaltung bzw. örtlichen Polizeidienststelle an und erkundigt Euch, wo Ihr die Formulare bekommen könnt. Ihr braucht für die Anmeldung eine Person über 18 Jahre, die auch bei der Aktion selbst anwesend ist.

Für einen Infostand in der Fußgängerzone braucht Ihr eine Standgenehmigung vom Ordnungsamt. Wir beraten Euch gern, wenn Ihr Fragen zur Anmeldung Eurer Aktion habt.

Eine gute Beschreibung zum Aktionen-Anmelden findet Ihr hier:

<http://kreativisten.org/anmeldung-einer-versammlung>

SPENDEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Ihr habt Lust im Rahmen eurer Aktion Spenden zu sammeln? Eine gute Adresse dafür ist die Klima-Kollekte. Zum Ausgleich von hier produzierten Emissionen unterstützt sie Klimaschutzprojekte in Ländern des globalen Südens. Sie arbeiten dabei mit den Kirchen vor Ort zusammen.

KLIMA-KOLLEKTE

Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH
Caroline-Michaelis-Straße 1 · 11015 Berlin
info@klima-kollekte.de · www.klima-kollekte.de

UNSER SPENDENKONTO

Bank für Kirche und Diakonie eG
BIC GENODED1DKD · IBAN DE31350601901014365016

DER KLIMAAKTIONSTAG

Der „Climate Action Day“ vernetzt engagierte Jugendliche in aller Welt. Auf www.facebook.com/climateactionday könnt Ihr mit anderen aus Afrika, Asien, Europa oder Lateinamerika in Kontakt kommen und Euch über Eure Projekte austauschen.

Mehr Informationen gibt es auch unter
www.climateactionday.org

IMPRESSUM

Herausgeber

Organisationsteam des „Climate Action Day“:
Evangelische Kirche von Westfalen
Vereinte Evangelische Mission
Eine-Welt-Netz NRW e.V.
Norddeutsche Mission

c/o Amt für Mission, Ökumene
und Weltverantwortung (MÖWe)
der Evangelischen Kirche von Westfalen
Johanna Schäfer
Olpe 35 · 44135 Dortmund
Telefon: 0231 5409-76
info@climateactionday.org

Redaktion und Texte

Johanna Schäfer, Lukas Warning, Luca Hemmerich,
Eva-Maria Reinwald, Hannah Klinkenborg

Ein gemeinsames Projekt von



Gefördert aus Mitteln des kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und der Vereinten Evangelischen Mission